

Tauber Delaborierung GmbH

o Osterlange 25, 99189 Elxleben
Tel.: 03 61/49 30 60, Fax: 03 61/4 93 06 99
o Sprengplatz, 99752 Wernrode
Tel.: 03 63 34/5 32 07, Fax: 03 63 34/5 97 17
o Zerlegebetrieb, 07554 Wacholderbaum
Tel.: 03 66 95/3 11 93, Fax: 03 66 95/3 11 94



Tauber Delaborierung GmbH, Osterlange 25, 99189 Elxleben

Gemeinde Gerstungen
Wilhelmstraße 53
99834 Gerstungen

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom
09.10.2023

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
06.10.2023

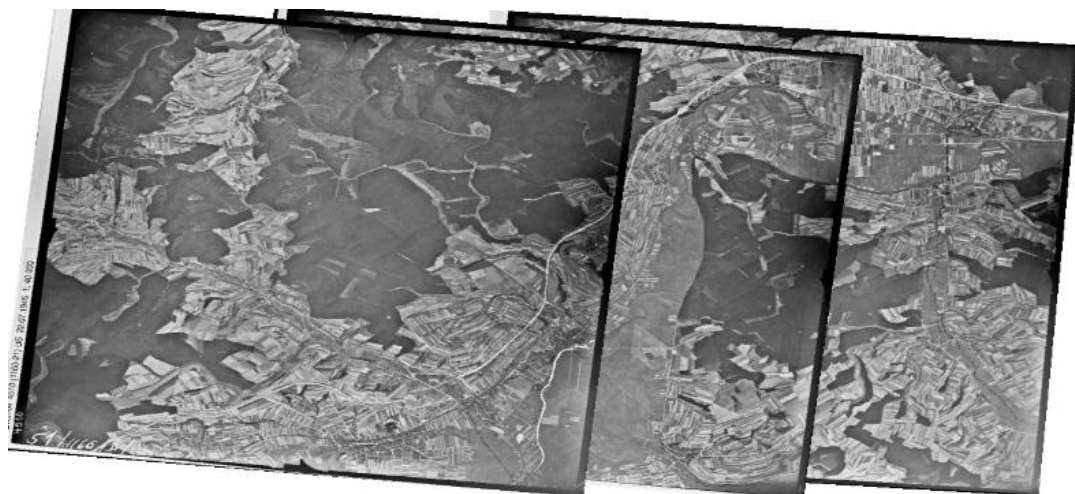
Telefon, Name
0511 67695114
Dr.-Ing. Tavakkoli
B. Pourmohammad

Datum
05.12.2023

Bericht zur Luftbildauswertung

Objekt: Gerstungen, Im Feld, Flur 2, Flst. 211/5, 212/4, 213/4,
214/2 und 216/1
Luftbildauswertung

Kostenstelle: 3099 3352



Die historischen Luftbilder vom Untersuchungsgebiet 22.07.1945

Inhaltsverzeichnis

1 Auftrag	- 3 -
2 Material	- 3 -
2.1 Luftbilder.....	- 3 -
2.2 Historische Akten und Archivalien	- 4 -
3 Ergebnisse und Interpretation	- 5 -
3.1 Untersuchungsfläche.....	- 5 -
3.2 Kurzhistorie	- 5 -
3.3 Luftbildanalyse des Untersuchungsgebietes.....	- 8 -
4 Zusammenfassung und Empfehlung	- 9 -



1 Auftrag

Die Tauber Delaborierung GmbH wurde mit dem Schreiben vom 09.10.2023 durch die Gemeinde Gerstungen mit der Durchführung einer multitemporalen Luftbildauswertung für die Fläche lt. Lageplan vom AG unter Bezeichnung „Gerstungen, Im Feld, Flur 2, Flst. 211/5, 212/4, 213/4, 214/2 und 216/1“ beauftragt.

Zur Ermittlung der potenziellen Kampfmittelbelastung sollen Unterlagen (Archivalien und Luftbilder) aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges ausgewertet werden. Dabei bezieht sich die Analyse hauptsächlich auf die Gefahren durch großkalibrige Abwurfmunition im Untersuchungsgebiet (Bombentrichter, Gebäudeschäden, Blindgänger, o.ä.).

2 Material

Die Grundlage dieses Berichtes stellen generell zwei Informationstypen dar. Zum einen basiert die Analyse auf der Auswertung von Luftbildern, wobei luftstichtig Erkenntnisse über den Zustand einer Fläche zum Zeitpunkt der Aufnahme gewonnen werden. Zudem wurden diverse Literaturquellen aus verschiedenen Archiven ausgewertet, um die Ergebnisse abzusichern.

2.1 Luftbilder

Die Kriegsluftbilder der britischen bzw. amerikanischen Luftaufklärung sind die wichtigste Informationsquelle, da sie am akkuratesten den Istzustand der Untersuchungsfläche zum damaligen Zeitpunkt wiedergeben. Die Luftbilder wurden systematisch aufgenommen und ermöglichten während des Zweiten Weltkrieges die Aufklärung potenzieller Angriffsziele, die Dokumentation während der Luftangriffe sowie die Schadensinventarisierung nach den entsprechenden Angriffen. Im Zuge der modernen Kampfmittelbeseitigung werden diese Bilder primär genutzt, um durch Bombenangriffe betroffene Bereiche oder militärisch genutzte Flächen (z. B. Flakstellungen, Verteidigungsstellungen, Feldlager) zu identifizieren und zu erfassen. Flächen, auf denen Bombenabwürfe identifiziert werden können, bergen ein statistisch belegtes Blindgängerrisiko von mindestens 10 %.

Es werden Luftbilder mit verschiedenen Aufnahmedaten verwendet, um möglichst alle Bombardements mit ihren Auswirkungen zeitnah zu erfassen. Aus den gewonnenen Informationen lassen sich Rückschlüsse hinsichtlich einer aktuell zu erwartenden potenziellen Kampfmittelbelastung ableiten.

Die in der Tabelle 1 aufgeführten Luftbilder aus dem Archiv der Tauber Delaborierung GmbH Erfurt sowie aus in- und ausländischen Archiven wurden für die Auswertungsfläche recherchiert und als Einzelbilder monoskopisch oder als Stereopaare stereoskopisch ausgewertet.

Die stereoskopische Auswertung erfolgte im Falle von analogen Luftbildern mit einem Visopret-12-Spiegelstereoskop der Carl Zeiss Jena GmbH. Digitale Luftbildpaare wurden mit dem ERDAS-Modul Stereo Analyst als digitale Stereomodelle ausgewertet. Zur räumlichen Einordnung und graphischen Darstellung der Ergebnisse wurden repräsentative Luftbilder gescannt, entzerrt, georeferenziert und mit der georeferenzierten Kartengrundlage in einem Geoinformationssystem zur Deckung gebracht.

Tabelle 1 ausgewertete Luftbilder

Flugnummer	Aufnahmedatum	Maßstab	Bildnummer
E-025	18.08.1943	1:19.000	4047, 4048, 4049
106G-4813	15.03.1945	1:52.000	7041
106G-4842	16.03.1945	1:8.000	3132, 3133
30-5738	22.03.1945	1:7.500	1072
106G-5054	23.03.1945	1:52.000	7023, 7024, 7026
106G-5081	24.03.1945	1:9.000	3142, 3143, 3144, 3145
106G-5112	25.03.1945	1:9.667	3025, 3026, 4025, 4026, 4027
7LOC-08D	11.05.1945	1:10.500	1147
364-BS-1149-21	19.07.1945	1:40.000	0196, 0197
364-BS-1151-21	19.07.1945	1:41.000	0130, 0131
364-BS-1160-21	22.07.1945	1:40.600	0051, 0052, 0053
198009 (TLBG)	12.05.1980	1:12.500	0222, 0223

2.2 Historische Akten und Archivalien

Die Auswertung historischer Akten und Archivalien wurde herangezogen, um die Truppenbewegung im Umfeld des Untersuchungsareals nachzuvollziehen und dokumentierte Luftangriffe und Kriegshandlungen zu recherchieren. Zudem wurden hauseigene Archivalien nach Räumungsflächen und vermerkten Kampfmittelfunden durchsucht.

- [1] Freeman, Roger A., London 1981, The mighty eight war diary
- [2] Middlebrook, Martin, Leicester 2000, The Bomber Command War diary
- [3] Reichsverteidigungskommissar für den RV-Bezirk Thüringen, Gau-Einsatzstab, Weimar 1944/1945, Berichte zu Schadensmeldungen
- [4] Foreign Office & Ministry of Economic Warfare, London 1944, The Bomber`s Baedeker – Guide to the Economic Importance of German Towns & Cities
- [5] hauseigene Register von Munitionsfundstellen und Räumungsflächen
- [6] US Air Force Historical Research Agency, Maxwell, AL (AFHRA), A5232

3 Ergebnisse und Interpretation

3.1 Untersuchungsfläche

Die zu untersuchende Fläche befindet sich an der Straße Im Feld in der Stadt Gerstungen in Thüringen. Zur Zeit des Zweiten Weltkrieges wurde die Fläche am Stadtrand landwirtschaftlich genutzt. Auch die Umgebung wurde damals überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Nach dem Krieg wurden zahlreiche Gebäude in der Umgebung der Untersuchungsfläche gebaut. Die Untersuchungsfläche besteht heute noch aus Ackerland und Brachfläche (Abbildung 1, Anlage 1).



Abbildung 1: Untersuchungsfläche (gelbe Umrandung) im aktuellen Orthofoto (TLBG)

3.2 Kurzhistorie

Gerstungen wurde aktiv in das Kriegsgeschehen des Zweiten Weltkrieges einbezogen und es kam zu mehreren relevanten Ereignissen, die zu einem Kampfmiteleintrag führten. Gerstungen war am 20.07.1944 und 31.03.1945 Ziel von Luftangriffen. Der verheerendste Anschlag ereignete sich am 20. Juli 1944, als bei einem amerikanischen Luftangriff 226 Sprengbomben auf den Bahnhof von Gerstungen niedergingen. Historiker vermuten, dass „Bad Salzungen“ das eigentliche Ziel des Angriffes gewesen ist, da ein unbekannter Luftangriff in der Stadtchronik von „Bad Salzungen“ aufgeführt wurde, wonach Bomber der 8. US-Flotte am 20. Juli 1944 die Stadt angegriffen hätten. 11 Personen starben in Gerstungen und eine Vielzahl an Bomben verfehlte ihr Ziel und traf stattdessen die nähere Umgebung.

Am 13. September 1944 stürzte ein amerikanischer Bomber vom Typ B-17 „Flying Fortress“ bei Neustädt (nördlich von Gerstungen) beim Versuch einer Notlandung ab. Acht Besatzungsmitglieder kamen bei der Explosion ums Leben, einer konnte sich retten.

Am 27. September 1944 stürzten bei der Luftschlacht von Thüringen 30 amerikanische B-24 Bomber und 29 deutsche Jagdflugzeuge in der Region um Gerstungen ab. In den folgenden Monaten kam es nur zu vereinzelt kleinen Luftangriffen in der Region (Abb. 2).

Die US-Armee besetzte Gerstungen, nach Artilleriebeschuss und Tieffliegerangriffen, ohne Widerstand am 1. April 1945. Die meisten Einwohner waren in den Wald oder die übrige Umgebung geflüchtet. Aus dem „Forst“ beschoss eine deutsche Flak-Einheit die Amerikaner beim Übergang über die durch Sprengung nur teilweise zerstörte Werra-Brücke. Acht der bei dem Kampf gefallenen Wehrmachtsoldaten wurden auf dem Gerstunger Friedhof beigesetzt. Die Gräber wurden zur DDR-Zeit, in den 1970er Jahren, eingeebnet [7].

Anfang Juli 1945 wurde Gerstungen, wie ganz Thüringen, von den Amerikanern an die Rote Armee übergeben. Damit wurde es Teil der SBZ und 1949 der DDR. Ab 1961 lag Gerstungen im 5-Kilometer-Sperrbezirk an der Zonengrenze.

Der Bahnhof Gerstungen war von 1963 bis 1990 der drittgrößte Grenzbahnhof der DDR. Er wurde ab 1961 vom Rangier- zum Kontrollbahnhof ausgebaut, einschließlich von Gleissperren.

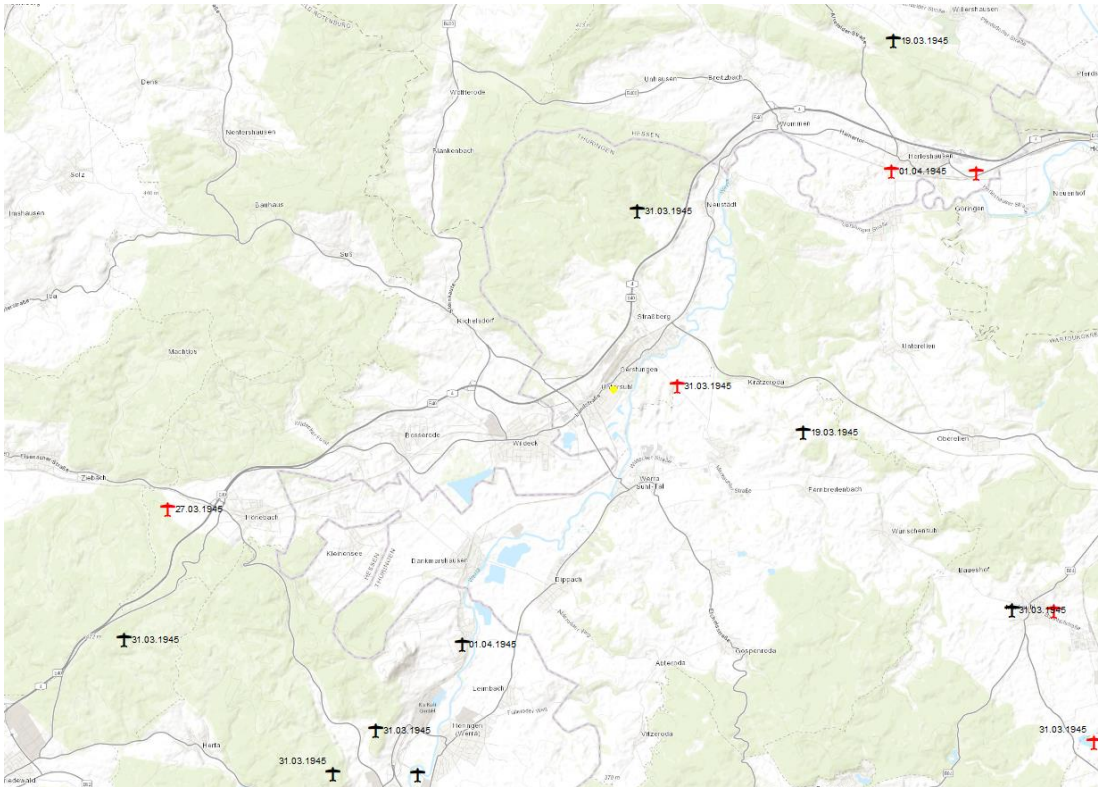


Abbildung 2: Berichtete Luftangriffe mit Bordbeschluss (schwarz) und Einzelbombardierung (rot) im Umfeld des Untersuchungsgebietes (gelbe Umrandung).

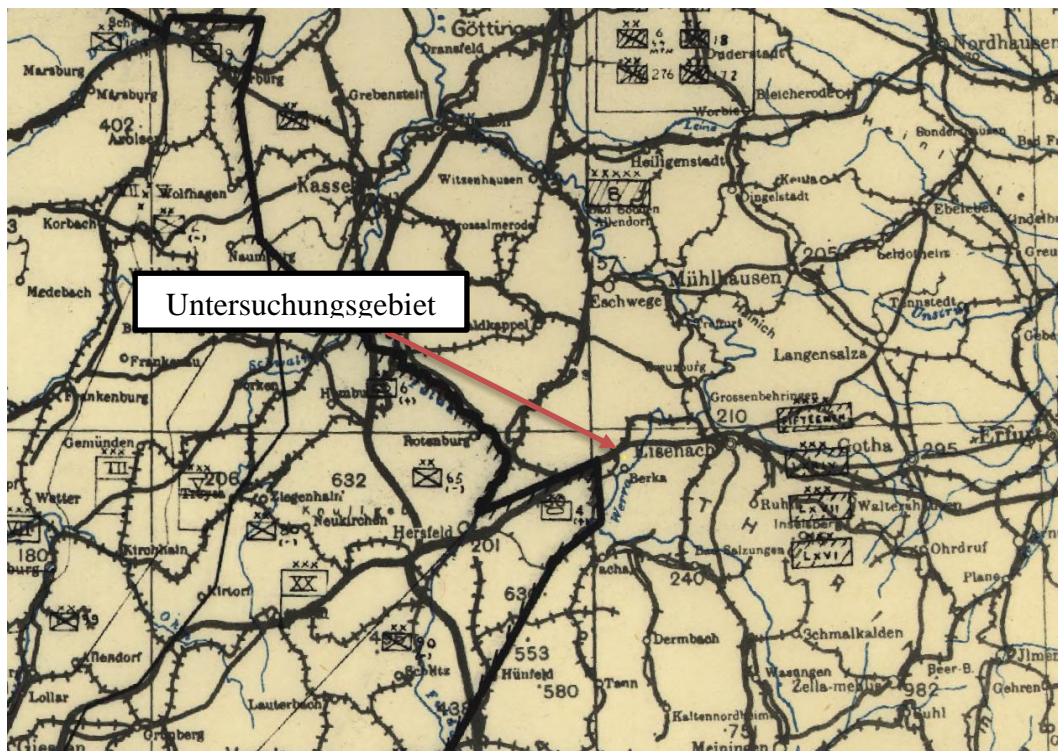


Abbildung 3: Lagekarte amerikanischer Truppen am 01.04.1945 im Untersuchungsgebiet (gelbe Umrandung).

3.3 Luftbildanalyse des Untersuchungsgebietes

Für die Luftbildanalyse wurden insgesamt 39 Luftbilder im Zeitraum vom 18.08.1943 bis zum 12.05.1980 recherchiert und ausgewertet. Des Weiteren wurden digitale Stereomodelle angefertigt und ausgewertet. Dies erfolgte, um nicht eindeutige Befunde dezidiert klassifizieren und bewerten zu können.

Die Luftbildanalyse der Fläche konnte keine Bombardierung und Truppenaktivität auf dem Grundstück nachweisen. Die Zerstörung durch Bombardierungen von Gerstungen ist auf Luftbildern eindeutig erkennbar. Von den Bombardierungen sind besonders der Bahnhof und die umliegende Felder und Gebäude betroffen. Kein Bombentreffer wurde in der Untersuchungsfläche oder direkter Umgebung identifiziert. Daher besteht kein konkreter Kampfmittelverdacht aus den Bombenangriffen für die Untersuchungsfläche.

In einem früheren Bericht zu einer Luftbildauswertung wurde ein Großteil dieser Untersuchungsfläche, Mangels damals vorhandener Bildqualität, als Kampfmittelverdächtig eingestuft. In der aktueller Luftbildauswertung haben die neurecherchierten Luftbilder von 16.03.1945 dafür beigetragen, dass ein damals unsicherer Verdachtspunkt jetzt endgültig und sicher als Bildfehler erwiesen wird. Die Luftbilder von 16.03.1945 (Sortie 106G-4842) mit guter Qualität wurden erstmalig in ausländischen Archiven für aktuelle Studie recherchiert und bestellt (Abb. 4).

Alle Luftbilder wurden auf militärische Objekte untersucht, welche auf eine Kampfmittelbelastung hinweisen könnten. Weder FLAK-Stellungen, Luftschutzgraben, Sperrballons noch weitere militärische Anlagen wurden nachgewiesen.



Abbildung 4: Untersuchungsgebiet (gelbe Umrandung) im Luftbild vom 16.03.1945 (Sortie 106G-4842)

4 Zusammenfassung und Empfehlung

Für die untersuchte Fläche in Gerstungen enthalten die Luftbilder bzw. die gesichteten Archivalien keine Hinweise auf eine Belastung der Untersuchungsfläche durch Abwurfmunition (Bomben) bzw. andere Kampfmittel (Kategorie 1 gemäß BFR KMR). Diese Flächen sind der Kategorie 1 gem. BFR KMR zuzuordnen:

„Der Kampfmittelverdacht hat sich für diese Bereiche nicht bestätigt.“

Auch wenn kein konkreter Verdacht festgestellt wurde, können Einzelfunde von Kampfmitteln, wie sie im ehemaligen Kriegsland Deutschland überall vorkommen können, grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.

Die Lagegenauigkeit der kartierten Flächen ist in den Belastungskarten (Anlage 2) mitberücksichtigt. Vor Ort bedingte Lageungenauigkeiten sind daher bei der kampfmitteltechnischen Untersuchung zu beachten.

Anmerkung: Die Luftbildauswertung zur Beurteilung der Kampfmittelgefährdung bezieht sich auf die unter Punkt 02 benannten, in Tauber Archiv vorliegenden Luftbilder und wurde ausschließlich für die beantragte Fläche durchgeführt. Außerhalb der Antragsflächen erwähnte Objekte dienen lediglich der Dokumentation einer potenziellen Kampfmittelbelastung der Untersuchungsfläche, sind jedoch nicht als Ergebnis einer Detailauswertung für die angrenzenden Bereiche aufzufassen.

Bericht erstellt am: 05.12.2023

Tauber Delaborierung GmbH
Erfurt



Seyed Mohammad Tavakkoli Sabour
Dr.-Ing. Geodäsie

Anlagen

- 1 Übersichtskarte
- 2 Belastungskarte